

Bürokratie

Wie entstand sie?

Bauern, Verwaltung und Wirtschaft klagen über die Bürokratie, die ihnen das Leben schwer macht. Leider ist es ähnlich, wie bei Kindern und Jugendlichen: "Kinder, die Schwierigkeiten machen, hatten zuerst selbst welche!" Woher kommt die teilweise umfangreiche Bürokratie?

Am einfachsten kann man das an Arbeitgebern und Gewerkschaften zeigen: Wären alle Arbeitgeber fair und anständig mit ihren Mitarbeitern umgegangen, anstatt sie auszubeuten und nach Lust und Laune zu feuern, wären Gewerkschaften überflüssig. Niemand wäre in solche Not geraten, dass er sich mit Anderen gemeinsam dagegen hätte wehren müssen.

Beispiel ARD-Fernsehen: Früher kam es manchmal vor, dass am Abend eines Tages nur noch eine Szene oder Einstellung zu drehen war. Da sagten die Mitarbeiter: Es ist zwar Feierabend, aber die Szene drehen wir noch und kommen dann morgen entsprechend später. Das sparte am nächsten Tag Zeit, weil man nicht erst einmal alles für diese eine Szene aufbauen musste, sondern gleich weiter machen, oder etwas Neues anpacken konnte. Die Eigeninitiative der Mitarbeiter sparte also den Sender Zeit und Geld.

Aber irgend ein 'Schlaule' in der Verwaltung meinte, wenn das so ist, dann können wir das ausnutzen, indem wir die Arbeit entsprechend planen, sodass die Mitarbeiter zu Überstunden gezwungen wurden. Dieses rücksichtslose, dumme Schlaule war der Grund, weshalb sich die Mitarbeiter in Gewerkschaften organisierten. Ähnlich war es beim Theater. Mitarbeiter, die aus Einsicht in die Notwendigkeit freiwillig länger arbeiteten, mussten feststellen, dass man umgekehrt keine Rücksicht auf sie nahm. Also trat man in die Gewerkschaft ein.

Wenn man sich mit Newtons Satz ($actio\ et\ reactio\ sunt\ equales$) klar macht, dass eine Handlung und die entgegengesetzte Handlung gleich groß sind, dann kann man davon ausgehen, dass der Machtmissbrauch der einen Seite zu entsprechenden Gegenmaßnahmen der anderen Seite führt. Man hat also in der Summe nichts gewonnen, sondern nur mehr Bürokratie.

So betrachtet ist die lästige Bürokratie eine Folge von Fehlverhalten derer, die sie beklagen. Die Wirtschaft hat schon früh versucht die Verbraucher über den Tisch zu ziehen, so dass sich Verbraucherzentralen und Testzeitschriften entwickelten. Als das nicht genügte, forderten die Verbraucher als Wähler strengere Regeln und Gesetze. Als das nicht die gewünschte Wirkung hatte, wurde es zur Pflicht immer mehr Vorgänge zu dokumentieren, damit man denen, die durch ihr Fehlverhalten die gesamte Branche in Verruf brachten (es gab ja auch Anständige), zur Rechenschaft ziehen könne.

Manchmal war es auch Unwissenheit oder Dummheit, die dazu führte, dass Blei zum Benzin hinzu gegeben wurde, oder FCKWs (Fluorchlorkohlenwasserstoffe, die zum Ozonloch führten) ebenso die Umwelt schädigten, weil man mit beiden Stoffen gute Geschäfte machen konnte.

Sehr wahrscheinlich gilt hier der alte Vers:

"Wer einmal lügt, dem glaubt man nicht,
und wenn er auch die Wahrheit spricht!"

Vermutlich dachte sich Mancher: "Ist der Ruf erst ruiniert, lebt sich's gänzlich ungeniert!"

Dass damit aber der Ruf ganzer Branchen und Berufszweige ruiniert wurde, so dass der Gesetzgeber immer neue Regeln aufstellen musste, weil Einige die Mitbürger betrogen, das bedachten sie nicht. Zuletzt beispielsweise die Automobilbranche beim Abgasbetrug. Mir gestand mal ein mit Preisen ausgezeichnete Wissenschaftler, er komme sich von der Branche veräppelt vor, denn er mache mit seiner Arbeit die Motoren sauberer und sparsamer, aber die Autobauer nutzten das nicht um saubere und sparsamere Autos zu bauen, sondern bauten immer dickere und schwerere Autos mit größeren Motoren, sodass seine Arbeit wirkungslos verpuffe.

Dasselbe Spiel bei den Bauern und der Lebensmittelindustrie. Es gab viele Lebensmittelskandale, die das Vertrauen in sie ruinierten. Im Falle von BSE (Rinderwahn) behauptete die englische Regierung, um eine englische Firma zu schützen, es genüge Futter auf 60 Grad zu erhitzen, damit es steril werde, bis ihr die Universität Hohenheim das Gegenteil bewies. Dass man außerdem Rinder, also Grasfresser, mit Fleischabfällen fütterte, ist sicher nicht das, was man unter "guter landwirtschaftlicher Praxis" versteht. Also wurden die Kontrollen und damit die Bürokratie immer umfangreicher. Das traf unfairen Weise auch die, die stets anständig und sauber gewirtschaftet hatten. Da gilt eben: „Mit gegangen, mit gefangen!“

Hier zeigt sich noch ein Problem, dass Politik und Verwaltung hatten: Da man die Mühe scheute in jedem Fall zu untersuchen, wer was verbrochen hatte und dann die Schuldigen zu benennen und zu bestrafen, wurde die gesamte Branche zur Bürokratie verdonnert.

Also klagen jetzt alle Bauern, Verwaltung und Wirtschaft über zu viel Bürokratie und die Arbeit, die man damit hat. Dass man sich vielleicht eher an die eigene Nase fassen und sich eingestehen müsste, dass man viel zu viel falsch gemacht und die Mitbürger betrogen hat, das wird geflissentlich übersehen. Es ist eben viel einfacher über den Gesetzgeber und die Bürokratie zu klagen, als das eigene Handeln zu ändern.

Aber: Nur durch Vertrauen lässt sich Bürokratie abbauen, und das wächst sehr langsam.